

30. Oktober 2009

PRESSEEINLADUNG

BAUKULTUR_VOR_ORT in München: Wo verkehrt die Baukultur?

Programm, 5. November 2009

Presseauftakt

**13.30 bis 14 Uhr, Bayerische Architektenkammer (Altbau), Großer Sitzungssaal
Waisenhausstr. 4, 80637 München**

Ein Pressegespräch mit Michael Braum (Vorstandsvorsitzender der Bundesstiftung Baukultur), Elisabeth Merk (Stadtbaurätin München), Rosemarie Hingerl (Berufsmäßige Stadträtin, München) und Günther Hoffmann (Vizepräsident, Bayerische Architektenkammer)

BAUKULTOUR: Wo verkehrt die Baukultur?

**14 – 18.30 Uhr, Start und Treffpunkt: Haus der Architektur, München
Geführte Bustour zu aktuellen Münchener Verkehrsprojekten**

**Podiumsgespräch zwischen Bauherren, Planenden und der Stadtgesellschaft über die
baukulturelle Bedeutung öffentlicher Verkehrsräume**

19 Uhr, Haus der Architektur, München

**sowie „Kreuz und Quer – fließt Verkehr“, ein Projekt für Kinder und Jugendliche und
„Kunst im Stau“, eine mobile Installation mit offenen Bühnen im Verkehrsraum**

**Eine Veranstaltung der Bundesstiftung Baukultur in Kooperation mit der Stadt
München und der Bayerischen Architektenkammer**

Im Rahmen von BAUKULTUR_VOR_ORT lädt Sie die Bundesstiftung Baukultur in Kooperation mit der Stadt München und der Bayerischen Architektenkammer am Donnerstag, 5. November 2009 von 13.30 bis 14 Uhr in das Haus der Architektur zu einem Presseauftakt mit Michael Braum (Bundesstiftung Baukultur), Elisabeth Merk (Stadtbaurätin München), Rosemarie Hingerl (Berufsmäßige Stadträtin, München) und Günther Hoffmann (Vizepräsident, Bayerische Architektenkammer) und als möglicher direkter Anschluss zu einer geführten Bustour und einem abendlichen Podiumsgespräch ein (Anmeldung unter presse@bundesstiftung-baukultur.de). Das Programm wird ergänzt um die künstlerische mobile Intervention „Kunst im Stau“ und das Kinder- und Jugendangebot „Kreuz und Quer – fließt Verkehr“.

Straßen, Plätze und Verkehrsbauwerke sind alltägliche öffentliche Räume; sie sorgen für Mobilität und überschaubare Verhältnisse. Doch wenn wir uns heute durch die Verkehrsräume einer Stadt bewegen, ist die gesellschaftliche Wertschätzung für Baukultur nicht immer ablesbar. Nur wenig erinnert noch an die Boulevards großer Städte oder das historische Netz von Wegen, Plätzen und Gassen als Orte, die sich im Einklang mit dem städtebaulichen Kontext befanden und gestalterische Qualitätsmaßstäbe setzen konnten. Mit den Vorgaben, Stadt und Verkehr autogerecht zu planen, wurden ganzheitliche Betrachtungsweisen weitgehend durch funktionale

Aspekte ersetzt.

Eine lebenswerte Stadt braucht Verkehrsanlagen und -bauwerke, die räumliche Zusammenhänge nicht zerschneiden, und Transiträume, die uns Mobilität und Sicherheit gewähren und in denen wir uns gerne aufhalten. Um baukulturelle Qualität zurückzugewinnen, ist die öffentliche Hand in ihrer Verantwortung gefordert. Ihre Aufgabe wird sein, Rahmenbedingungen zu schaffen, die ein interdisziplinäres Zusammenspiel der unterschiedlichen Bauschaffenden unterstützen, mit dem Ziel, flexible und multifunktionale Lösungen zu entwickeln, die die Ansprüche aller Verkehrsteilnehmer gleichberechtigt berücksichtigen.

In München sucht die Bundesstiftung Baukultur deshalb das Gespräch über die baukulturelle Bedeutung öffentlicher Verkehrsräume. Am Beispiel aktueller Projekte vor Ort erörtert sie mit Bauherren, Planenden und der interessierten Stadtgesellschaft, wie sich Verkehrsanlagen, -bauten und Hauptverkehrsstraßen wieder in das Netz öffentlicher Räume integrieren lassen.

Bei **einer geführten Bustour von 14 bis 18.30 Uhr** (Start und Treffpunkt: Haus der Architektur, Waisenhausstr. 4, Anmeldung erforderlich unter presse@bundesstiftung-baukultur.de) will die Bundesstiftung Baukultur den Dialog mit Architekten, Bauherren und Nutzern über aktuelle Münchener Verkehrsprojekte anregen. Am Beispiel des neuen *Zentralen Omnibusbahnhofs* möchte die Bundesstiftung Baukultur funktionale und gestalterische Ansprüche an große und komplexe innerstädtische Verkehrsbauwerke zur Diskussion stellen. Der Frage der Identität von Verkehrsbauwerken für die Gestalt der Stadt München geht die Stiftung an der *Münchner Freiheit* als einem Ort im ständigen Wandel nach und sie erörtert die Aufwertung von Stadtvierteln durch große Umbaumaßnahmen der Verkehrsinfrastruktur am Beispiel des *Petuel tunnels und -parks*.

Das **abendliche Podiumsgespräch ab 19 Uhr** (Haus der Architektur, Waisenhausstraße 4) wird mit einem Grußwort von Günther Hoffmann (Vizepräsident der Bayerische Architektenkammer) und Vorträgen von Martin Haag (Verkehrsplaner, TU Kaiserslautern), Roger Riewe (Architekt, Graz) und Elisabeth Merk (Stadtbaurätin, München) eingeleitet. Im anschließendem Gespräch diskutieren Elisabeth Merk, Rosemarie Hingerl (Berufsmäßige Stadträtin, München), Martin Haag, Roger Riewe und Gerhard Matzig (Süddeutsche Zeitung, München) anhand aktueller Mobilitäts- und Gestaltungskonzepte mögliche Strategien für zukunftsfähige und gleichzeitig alltagstaugliche öffentliche Verkehrsräume. Das Gespräch wird moderiert von Michael Braum (Bundesstiftung Baukultur).

Das detaillierte Programm aller Veranstaltungspunkte finden Sie auch unter www.bundesstiftung-baukultur.de

Kontakt: Anneke Holz. Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Bundesstiftung Baukultur. Schiffbauergasse 4h. 14467 Potsdam
Tel: 0331 20 12 59 14 – presse@bundesstiftung-baukultur.de – www.bundesstiftung-baukultur.de